

Der iMacPhonePod

Ein Anruf aus der Zukunft. In der Leitung: Apple-Chef Steve Jobs. Sein Angebot: das von vielen Apple-Fans herbeigesehnte iPhone, ein Mix aus Handy, iPod und Smartphone. Die Besonderheit: Es ist schön. Sehr schön. Man will es nicht nur anfassen, man muss es sogar – denn das Apple iPhone bedienen Sie per Fingerspitze. **VON ANDREAS WINTERER**

IM KONFERENZZENTRUM „THE MOSCONE“ TRÄGT STEVE JOBS MAL WIEDER JEANS UND SCHWARZEN ROLLKRAGENPULLOVER. Auf der Apple-Hausmesse Macworld 2007 in San Francisco zelebriert er so vor Tausenden von Besuchern, Mitarbeitern und Journalisten das alljährliche Ritual, neue Apple-Produkte vorzustellen. Seit 1997 macht er das jedes Jahr – scheinbar reine Routine für den 51-jährigen CEO der Firma, die man vor zehn Jahren fast schon abgeschrieben hätte. Doch dieses Jahr wird in die Firmengeschichte eingehen: „Apple Computer, Inc.“ will künftig nur noch „Apple, Inc.“ heißen, und das schlägt sich auch in den Ankündigungen nieder. Denn nicht um neue Macs und MacBooks geht es, sondern um „Apple TV“, eine Set-Top-Box für Videofilmangebote aus dem Internet, und um die absolute Sensation der Messe, das „iPhone“.

EIN HANDY VON APPLE – DARAUF HABEN DIE MAC-FANS GEWARTET. Einige vertrieben sich die lange Zeit damit, eigene Design-Studien und gefälschte Bilder („Mock-ups“) herzustellen, von denen viele erstaunlich plausibel waren. Doch keins kam an das präsentierte Original heran: ein mobiles Gerät von den Abmessungen eines normalen iPod, ebenso dünn, doch etwas länger und schlanker. Es sei „jedem anderen Mobiltelefon um buchstäblich fünf Jahre voraus“, behauptet Steve Jobs ziemlich selbstsicher. Es dürften wohl eher zwei Jahre sein, doch die sind es ganz gewiss: Denn obwohl



Stolzer Steve Jobs: Das iPhone lässt das Gros der Handy-Konkurrenz alt aussehen. Übrigens auch den Zune-Player.

das Mac-Handy beim Telefonieren nicht eine einzige Innovation ins Spiel bringt, ist es dennoch revolutionär.

DIE HANDHABUNG MACHT'S. Die Bedienung war schon immer die Domäne der Macianer. So hat Apple am Computer zwar Maus und Fenster nicht erfunden, aber salonfähig gemacht, und zuletzt mit dem Click Wheel sogar die Bedienung von MP3-Playern umgekrempelt und damit zu Recht die Marktführerschaft errungen. Auch das iPhone geht neue Wege. Seine Frontseite ist fast vollständig von einem Display überzogen, das 8,9 Zentimeter (3,5 Zoll) misst und übrigens aus Deutschland stammt. Die Anzeige ist deutlich größer als das der meisten Handys und stellt Menüs und Bedienelemente fast so schön dar, als hätte man einen Mac vor sich.

DAS IPHONE KOMMT MIT NUR VIER ECHTEN KNÖPFEN AUS. Den Rest zeigt der Bildschirm virtuell. Die Apple-Entwickler setzen den Screen nämlich als Touchpad ein, auf dem Ihr bloßer Finger zur Maus wird, virtuelle Buttons drückt, Listen und Seiten hin- und herschiebt, Einträge auswählt oder eine grafische Tastatur bedient. Derlei kann im Prinzip auch die Konkurrenz, doch Apple war wieder einmal schlauer: Der Touchscreen des iPhone spürt nämlich mehrere Druckpunkte auf einmal. Um zum Beispiel den Ausschnitt einer Website oder eines Fotos zu vergrößern, tippen Sie mit zwei Fingerspitzen aufs Display und ziehen die Finger auseinander. Das fühlt sich so intuitiv an, dass

Telefonieren & SMS

Als Telefon unterstützt das iPhone Quad-Band-GSM, läuft also in allen üblichen Netzen. Durch Kontaktlisten scrollen Sie direkt mit dem Finger, auf dieselbe Weise picken Sie einen Bekannten heraus und wählen dann eine seiner Nummern. Sehr schön: der SMS-Chat mit Sprechblasen.



Videoclips auf Breitwand

Beim neuen iPod waren viele enttäuscht, dass dem Player kein größeres Display spendiert wurde. Jetzt kommt Apples iPhone – und spielt Videos auf seinem 8,9-Zentimeter-Widescreen-Display mit automatischer Helligkeitsanpassung. Könnte auch Modell für den nächsten iPod stehen ...



MP3 und Musik per iTunes

Das iPhone ist auch ein MP3- und iTunes-Musicplayer mit wahlweise 4 oder 8 Gigabyte Speicher. Die verbesserte Navigation lockt mit Cover-Vorschau in der Albenliste und der virtuell durchblätterbaren Plattensammlung, die man bisher nur von iTunes kannte. Sie reagiert auf Fingerzeig.



Google Maps & Extras

Das iPhone kommt ab Werk mit Google Maps als Navigationsinstrument, auf dem sich zum Beispiel regionale Points of Interest wie Cafés und Restaurants einblenden lassen. Auch dabei: die vom Mac bekannten Widgets – das sind kleine Tools für Börsenkurse, Wetterberichte und Ähnliches.



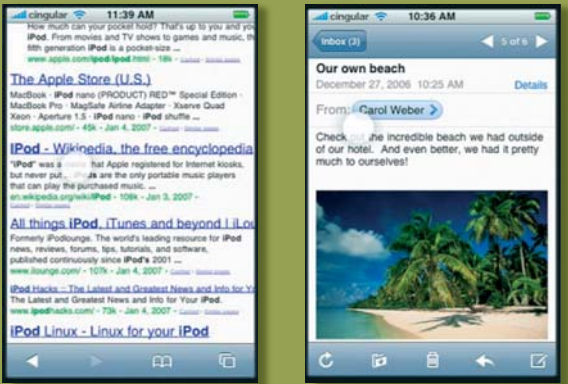
Fotos knipsen und angucken

Die eingebaute Digitalkamera haut mit 2 Megapixel Auflösung keinen Foto-Fan vom Hocker, doch der integrierte Bildbetrachter macht das iPhone zum mobilen Begleiter für Ihre allerliebsten Schnappschüsse.



Im Internet surfen & Mails schicken

Der vom Mac bekannte Browser Safari sorgt auf dem iPhone für Surf-Spaß. Es zeigt Web-Seiten automatisch hochkant oder quer – je nachdem, wie Sie das Gerät halten. Auch das Mail-Programm ist up to date.



Äpfel mit Äpfeln vergleichen: die Größe



man sich unwillkürlich fragt, warum bisher noch keiner darauf gekommen ist.

DAS IPHONE ARBEITET HOCHKANT ODER QUER. Anders als bei Geräten mit Windows Mobile vom Konkurrenten Microsoft müssen Sie aber nicht selbst auswählen, welches Format Sie nutzen wollen. Stattdessen verfügt das iPhone über Lagedetektoren, die den Screen automatisch kippen, wenn Sie das Handy drehen. Außerdem gibt's einen Sensor, der die Helligkeit automatisch anpasst. Und einen, der merkt, wenn das Telefon ans Ohr gehalten wird, und der dann automatisch das Display verdunkelt und den Touchscreen deaktiviert. Man muss es zugeben: Wie so oft bei Produkten mit dem Apfel-Logo, ist beim iPhone einfach alles sichtlich ein bisschen besser durchdacht.



Schönheit hinter Glas: Auf der Macworld in San Francisco bestaunen die Besucher Apples höchst schickes iPhone.

ZEHN MILLIONEN MAC-HANDYS WILL STEVE JOBS BIS 2008 VERKAUFEN. Könnte hinhalten, denn das iPhone ist mehr als nur ein mobiles Telefon. Auch ein virtueller Musik-Player ist enthalten. Der bietet nicht nur alles, wofür man seinen iPod schätzt, sondern einige augenfällige Neuerungen. Etwa die Möglichkeit, die virtuelle Plattensammlung grafisch brillant zu durchblättern wie bei iTunes – auf dem iPhone natürlich per Fingerspitze. Und Videos spielt es auch ab, bei Bedarf im Widescreen-Format. Vorspulen? Ein Fingerzeig reicht. **DAS IPHONE DIENT AUSSERDEM ALS SMARTPHONE** mit Terminplaner, Kontakten, Digitalkamera und Internet-Zugang: mit Börsenkursen, Wetterbericht und anderen nützlichen Kleinigkeiten, die man auf Macs gerne hat und dort als „Widgets“ bezeichnet. Mit der vorinstallierten Navigationshilfe Google Maps, die Ihnen auf Wunsch zeigt, wo Sie in Ihrer Nähe einen Kaffee kriegen. Mit Webbrowser, Google-Suche und Multimedia-Mails. Mit Wireless LAN, Bluetooth und USB 2.0. Erhältlich in den USA ab Juni für 500 (4 Gigabyte) oder 600 Dollar (8 Gigabyte) – in Deutschland startet das iPhone voraussichtlich zum Weihnachtsgeschäft. 🌐